

## IN LANDAU SIND ALLER GUTEN DINGE TRIO

Erstes Landauer Meisterkonzert der Saison im Alten Kaufhaus – Das Trio Bamberg mit Werken von Robert Schumann und Camille Saint-Saens

► Was passiert, wenn drei Meister aufeinander treffen? Im Falle von Alexander Hülshoff, Professor für Cello in Essen, Jewgeni Schuk, Konzertmeister am Stuttgarter Staatstheater, und Robert Benz, einer der führenden Pianisten Deutschlands, machen sie Musik. Als Trio Bamberg konzertieren sie auf höchstem Niveau. Wie am Sonntag beim ersten Landauer Meisterkonzert der Saison.

Ebenso wie im vergangenen Jahr sind diese vier Konzerte der Gattung Klaviertrio gewidmet. Diese Entscheidung wurde damit begründet, dass die eng geführte Kammermusik zwischen Klavier, Violine und Violoncello ein einmaliges musikästhetisches Hörerlebnis verspreche. Das Versprechen wurde gehalten. Als Eingangsstück interpretierte das Trio Bamberg Schumanns Klaviertrio Nr. 2 op. 80 F-Dur. Es ist das Ergänzungswerk zu dem d-moll-Trio op. 63. Im Gegensatz zu dessen Pathos besticht das Trio F-Dur durch seine sonnig-heiteren Grundstimmung, die wunderbar zu dem strahlend blauen Sonntagmorgen passte. Clara Schumann schrieb in ihrem Tagebuch über dieses Werk: „Es gehört zu den Stücken Roberts, die mich von Anfang bis zum Ende in tiefster Seele erwärmen und entzücken. Ich liebe es leidenschaftlich und möchte es immer und immer wieder spielen!“

Voller Elan setzte das lebhafteste Thema ein. Von Anfang an zeigte sich, wie gut die drei Musiker aufeinander eingespielt sind. Keiner drängte sich in den Vordergrund, viel mehr setzten sie sich gegenseitig in Szene, was durch den Wechsel des Leitmotivs von Stimme zu Stimme mit spielerischer Leichtigkeit geschah. Präzise Einsätze, exakt abgestimmte Dynamikläufe und Tempoänderungen sowie berührende Ausdruckskraft rechtefertigten den Namen „Meisterkonzert“. Im schwerelgerischen Gegentema lag das Hauptaugenmerk auf der Violine, während das Klavier im Hintergrund mit fließenden Läufen begleitete und das Cello für die kontrastierende Erdung sorgte. Über den zweiten Satz schrieb Schumann „Mit innigem Ausdruck“. Mit schmachtendem Nachdruck zogen Schuk und Hülshoff die Bögen über die Saiten, Benz lenkte die Stimmung von träumerischer Ele-

gie bis hin zu schmerzender Betrübtheit und wieder zurück. Ein sanft schwingender Rhythmus bestimmte diesen Satz, der zuletzt zart wie ein Schmetterlings-Flügel Schlag ausgestrichen wurde. Den dritten Satz eröffnete das Klavier mit einem schreitenden Grundthema, das kanonisch durch alle drei Instrumente wanderte und in einem gebrochenen Klavierakkord endete. Der letzte Satz sollte „Nicht zu rasch“ sein. Mit dieser Anweisung kann er nicht die Klavierbegleitung gemeint haben, die aus vielen, flinken Läufen besteht. Benz meisterte sie mit bravouröser Brillanz. Schuk ließ dazu seine Geige in der Höhe singen und Hülshoff kontrastierte mit energischen, tiefen Cellostrichen. Das Stück lief in drei gemeinsam ausgeführten Akkorden aus, die noch einen Moment im Raum hingen, bevor der Applaus losbrannte.

Launisch wie die See erklang Camille Saint-Saens Trio Nr. 2 e-moll op. 92. Saint-Saens hatte es am Meer komponiert und sich wohl auch von ihm inspirieren lassen. Den voll ausgestrichenen Legatobögen der Streicher lag eine flirrende Klavierbegleitung zugrunde, die sich zwischendurch beruhigte und kurz darauf wieder unvermittelt losperlte. Robert Benz Finger waren ständig in Bewegung, doch noch kräuselte sich das Wasser nur.

Doch unvermittelt schlug die Stimmung um von entspannt zu heroisch-bedrohlich. Benz griff mit brachialer Gewalt in die Tasten, um zu Läufen von beeindruckender Geschwindigkeit anzusetzen, Violine und Cello gaben ihre Kommentare in Einwüfen dazu ab. Ausdrucksstark spielte das Trio jede emotionale Färbung aus und beendete den Kopfsatz mit einem resoluten Forte. Ähnliche Energien wurden in den Folgesätzen frei. Der vierte Satz, Gracioso, bot den Musikern mit seinem ruhigen Grundthema noch einmal eine kurze Verschnaufpause. Im fünften Satz wurde das Tempo wieder angezogen. Schuk und Hülshoff strichen mit nachdrücklicher Schnelligkeit über die Saiten, Benz gewitterte auf dem Flügel dazu. Trotz aller musikalischen Strenge ließ das Ensemble die Dynamik nicht außer Acht. Ein begeistertes Publikum feierte das Bamberg Trio mit tosendem Applaus und Bravorufen. (ncm)